Bericht
über
die Geschichte des Prenzlauer Gymnasiums
von Michaelis 1848 bis Michaelis 1849.

A. Chronik.

Auch in dem verflossenen Schuljahr ist durch ein beklagenswerthes Verhängniß der Vorsteher der Anstalt derselben entzogen worden. Der Direktor Professor Schultze ist nun bereits seit drei und einem Vierteljahr erkrankt und abwesend; seine Kollegen haben fast alle Hoffnung verloren, ihn je wieder in ihrer Mitte zu sehen. Indessen ist die Leitung des Gymnasiums noch immer interimistisch dem Unterzeichneten übertragen, und die Prorektorstelle ebenfalls und zwar schon drei und einem halben Jahre unbesetzt.

Sonst sind in dem verflossenen Jahre noch einige erhebliche Veränderungen im Lehrerkollegium vorgegangen. Zu Ostern dieses Jahres verließ der Hülfslehrer Dr. Spörer die Anstalt, um eine ihm angetragene Stelle als Lehrer der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Anklam anzutreten; nur ungern sahen wir aus unserer Mitte einen Kollegen scheiden, der sich durch Offenheit und Freundlichkeit die Zuneigung seiner Amtsgenossen wie seiner Schüler im vollen Maaße zu erwerben verstanden hatte, und dem wir auch in seinen neuen Verhältnissen die besten Erfolge wünschen. An seine Stelle trat, auf den Vorschlag des Königlichen Schulkollegiums durch das Patronat berufen, der bisher am Gymnasium zu Potsdam beschäftigte Hülfslehrer Lessing, der unter denselben Bedingungen, unter denen sein Vorgänger berufen war (Reskript des Königl. Schulkollegiums vom 30 März dieses Jahres), zur Stellvertretung für den erkrankten Direktor angestellt und auch größtentheils in die Lehrstunden des Dr. Spörer eingetreten ist.

Durch Krankheitsfälle der Lehrer wurde der regelmäßige Gang des Unterrichtes nicht unterbrochen, mit Ausnahme eines freilich in hohem Grade betrübenden Falles. Bald nach Ostern dieses Jahres nämlich erkrankte der Oberlehrer Schmidt zuerst auf eine Woche leichter, dann aber bald darauf an einem Brust und Lungenleiden so schwer und ernstlich, daß er sich außer Stande gesetzt sah, während des ganzen Sommers seinem Amte vorzustehen. Seine Lehrstunden wurden anfangs von den übrigen Mitgliedern des Kollegiums ertheilt; da sich aber dabei bald nicht unwichtige Uebelstände besonders mit Rücksicht auf die bevorstehende Abiturientenprüfung zeigten, so wurde vom königlichen Schulkollegium zu Johannis der frühere ordentliche Lehrer an der Ritterakademie zu Brandenburg, Dr. Böger, der seit der Auflösung jener Lehranstalt unbeschäftigt war, einstweilen auf 3 Monate hergesandt (Reskr. vom 23. Juni), um die Stunden des Oberlehrer Schmidt (bis auf die lateinischen in Prima) zu übernehmen. Wir wünschen und hoffen, daß Ruhe und die Erholung eines Sommers die Gesundheit unseres erkrankten Kollegen wieder so stärken werden, daß er sich in den Stand gesetzt sehen möge, die Geschäfte seines Amtes von Michaelis an zu besorgen. Einstweilen aber zählt das Lehrerkollegium unter seinen neun Mitgliedern drei außerordentliche Hülfslehrer.

Am 16. Oktober 1848 hielt zur Feier des Geburtstages des Königs der Subrektor Buttmann die übliche, (später auch im Druck erschienene) Festrede, in welcher er über die welthistorische Bedeutung Preußens sprach. Am 18. August dieses Jahres wurde der hundertjährige Geburtstag Göthes feierlich von der Anstalt begangen, indem nach einer einleitenden, vom Subrektor Buttmann gehaltenen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rede die Iphigenie unseres großen Dichters von Schülern der beiden oberen Klassen vorgetragen wurde. Am 3. September genossen Lehrer und Schüler der Anstalt gemeinsam das heilige Abendmahl. Am 13. und 14. September beehrte uns der Regierungsrath Lange mit seinem Besuche und übernahm den Vorsitz in der Abiturientenprüfungskommission.

Die Frau Obristin von Winterfeldt, welche am Ende des vorigen Jahres hier starb, hatte in ihrem am 5. Januar 1849 eröffneten Testamente 25000 Thaler zur Gründung einer Stiftung ausgesetzt und zu deren Verwaltung ein aus dem Landrath von Stülpnagel-Dargitz und dem Rechtsanwalt und Ritterschaftssyndikus Schrötter bestehendes Kuratorium angeordnet; sie hatte ferner bestimmt, daß aus den Zinsen jenes Kapitals durch das Kuratorium jährlich 350 Thaler als Stipendien an zwölf würdige und bedürftige Schüler des Gymnasiums (und zwar an sechs Schüler der drei unteren Klassen je 20, an zwei Tertianer je 35 und an zwei Sekundaner und zwei Primaner je 40 Thaler) vergeben werden, diese Vergebung aber in Verbindung mit einem besonderen Schulfeste jedesmal am 17. Juli, dem Geburtstage der Wohlthäterin, Statt finden solle. Wir freuten uns dieses ganz unerwarteten Geschenkes um so mehr, da die Erblasserin in gar keiner Verbindung mit dem Gymnasium gestanden hatte, und dies die erste Gabe der Art ist, welche demselben jemals zu Theil wurde. Demgemäß wurden nach dem hierdurch eingerichteten Schulfeste, das der Wahlen für die zweite Kammer halber in diesem Jahre auf den 18. Juli verlegt werden mußte, und bei welchem Schüler aller Klassen mit Deklamationen und freien Vorträgen auftraten, nachdem der Unterzeichnete in einer kurzen Rede den Zweck der ganzen Feier den Schülern auseinandergesetzt hatte, von dem Kuratorium die im Testament festgesetzten Stipendien an die Sextaner Kreß und Wiede, die Quintaner Pietschmann und Mangelsdorff, die Quartaner Brandenburg und Wiedeburg, die Tertianer Christmann und E. Strahl, die Sekundaner Tiede und Weiß und die Primaner Grünberg und Reinhardt vergeben. Dieses Schulfestes halber hatten die Hundstagsferien mit Zustimmung des königlichen Schulkollegiums (Resk. vom 21. Mai) auf die drei Wochen vom 23. Juli bis zum 13. August verlegt werden müssen.

Mit dem Turnunterricht ist in diesem Schuljahre keine Veränderung vorgenommen; noch immer fehlt uns der besondere Turnlehrer, dessen Erwerbung von der definitiven Reglung der Verhältnisse des Lehrerkollegiums abhangen wird. Trotz der Uebelstände, mit denen dieser Zweig des Unterrichts zu kämpfen gehabt hat, ist doch von den Turnschülern der Anstalt unter Leitung des Kollab. Gerhardt und des Hülfslehrer **Dr.** Pökel bereits Erfreuliches geleistet worden, und die öffentlichen Schauturnen im Herbst des vorigen Jahres und am 18. Juli 1849 haben den Beweis dafür geliefert.

In den Verhältnissen der Vorschule des Gymnasiums und ihrer Lehrer ist in dem verflossenen Schuljahr keine Veränderung eingetreten.

Vom Juli 1848 bis zum Juli 1849 sind von dem königlichen Schulkollegium folgende für die weitere Verbreitung geeignete Verfügungen erlassen worden: Reskr. vom 5. und 27. September, 27. Oktober, 28. Dezember 1848 und 8. Februar 1849 über die Wahlen zu der Versammlung von Lehrern, welche über die Reform der höheren Schulanstalten berathen soll; Mittheilung eines Reskr. des königlichen Ministeriums unter dem 25. November 1848, wonach allen Gymnasiasten die Betheiligung an politischen Vereinen untersagt wird, „selbst wenn Aeltern oder Vormünder sich etwa veranlaßt finden sollten, ihren Kindern oder Pflegebefohlenen eine desfallsige Erlaubniß zu ertheilen;" Mittheilung eines Reskr. des königlichen Ministeriums unter dem 20. Dezember über die Betheiligung der Lehrer der höheren Schulanstalten an den öffentlichen Angelegenheiten; Reskr. vom 16. Mai und 5. Juni über die Inspektion der Turnstunden durch die Mitglieder des Lehrerkollegiums.

B. Lehrplan des Gymnasiums.

Der Lehrplan für das verflossene Schuljahr war der folgende:

Prima. a. Sprachen. Latein 8 St., Tacitus Annalen das erste Buch (2 St.), Horaz Ars poëtica und einzelne Oden (W.), drittes Buch der Oden, Kontrolle der Lectüre des Terenz (S.) (2 St.),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cicero de officiis (2 St.), Exercitien, freie Aufsätze, Sprechübungen (2 St). Griechisch 6 St., Sophokles Trachinierinnen (W.), Thucydides das zweite Buch (S.) (2 St.), Homers Ilias siebentes bis neuntes Buch (2 St.), Exercitien (1 St.), Grammatik die Lehre von den Negationen, Präpositionen und Konjunktionen (W.), Krügers Schulgrammatik § 52 bis 61 (S). Deutsch 2 St., Literaturgeschichte von der ersten klassischen Periode bis auf Göthe und Schiller, Lektüre Gedichte von Göthe namentlich Balladen, das Nibelungenlied nach Simrock, Oden von Klopstock, Lessings Nathan, Aufsätze, freie Vorträge und metrische Uebungen. Französisch 2 St., Lektüre Athalie von Racine (W.), Cid von Corneille (S.) (1 St.), Exercitien und Extemporalien, Grammatik Repetitionen aus der Syntax (1 St). Hebräisch 2 St., Psalmen (1 St.), Grammatik nach Gesenius, Exercitien und Analysen (1 St.)

b. **Wissenschaften.** Religion 2 St., Kirchengeschichte von der Reformation bis auf unsere Zeit, die fünf Hauptstücke des lutherschen Katechismus und Erklärung des Briefes an die Epheser und des Jakobus. Mathematik 4 St., Stereometrie von den runden Körpern (W.), sphärische Geometrie, unbestimmte Analysis, Kegelschnitte (S). Physik 2 St., nach Augusts mechanischer Naturlehre, von den festen Körpern (W.), von den tropfbaren Körpern (S). Geschichte und Geographie 3 St., neue Geschichte vom Ende des funfzehnten Jahrhunderts bis auf unsere Zeit, Repetition der Geographie Europas, besonders Deutschlands. Philosophische Propädeutik 1 St., aus der Logik die Lehre von den Urtheilen und Schlüssen und die Methodenlehre.

Secunda. a. **Sprachen.** Latein 8 St., Virgils Aeneis vom neunten bis eilften Buche (2 St.), Livius das 23ste Buch und Kontrolle der Lektüre der letzten drei Katilinarischen Reden Ciceros (2 St.), Grammatik Synt. ornata nach Zumpt (W.), Periodologie (S.) (2 St.), Exercitien und Extemporalien (2 St). Griechisch 7 St., Homers Odyssee vom 19ten Buche bis zu Ende (W.), das erste bis dritte Buch (S.), dabei in jedem Semester homerische Formenlehre nach Krüger (3 St.), Herodots fünftes Buch (W.), Schmidts griechische Chrestomathie (S.) (2 St.), Grammatik Repetition der unregelmäßigen Verben, Syntax nach Krüger bis an die Lehre vom Verbum (2 St). Deutsch 2 St., Uebungen im mündlichen Vortrage, Lektüre des Tell (W.) und ausgewählter lyrischer Gedichte von Schiller (S.) (1 St.), Aufsätze (1 St). Französisch 2 St., Lektüre einzelner Stücke aus dem dritten Theil von Ideler und Nolte (1 St.), Exercitien, Extemporalien und Syntax der franz. Grammatik (1 St). Hebräisch 2 St., Grammatik nach Gesenius Formenlehre bis zum Nomen inclus., Uebersetzung einzelner Stücke der Genesis.

b. **Wissenschaften.** Religion 2 St., Bibelkunde des neuen Test. von den Korintherbriefen an, in Verbindung mit Lektüre der Hauptabschnitte und biblische Archäologie (W.), christliche Heortologie und Erklärung des Ev. Johannis (S). Mathematik 4 St., Gleichungen, Reihen, Progressionen, Logarithmen (W.), ebene Trigonometrie nach Nizze (S). Physik 2 St., die Lehre von der Elektricität, dem Galvanismus, Magnetismus, Elektromagnetismus, der Magneto-elektricität, dem Thermomagnetismus und dem Schalle nach August. Geschichte 2 St., die Geschichte des Orients und der Griechen bis auf die Zeit der Diadochen. Geographie 1 St., allgemeine Geographie (W.), Australien und die Ozeane (S.)

Tertia. a. **Sprachen.** Latein 10 St., Caesar de bello gall. sechstes und siebentes Buch (W.), erstes Buch (S.) (3 St.), Ovids Metamorphosen erstes und zweites Buch, zu Anfang jedes Semesters Prosodik und Metrik nach Zumpt (2 St.), Grammatik Syntax des Verbums (3 St.), Exercitien und mündliche Uebungen nach dem zweiten Kursus von Dietsch (2 St). Griechisch 6 St., Lektüre des zweiten Kursus von Jakobs Lesebuche (2 St.), Grammatik von den verbis liquidis bis zu den unregelmäßigen Verben inclus. und Uebersicht über Bedeutung und Gebrauch der Präpositionen (3 St.), Exercitien und mündliche Uebungen (1 St). Deutsch 2 St., Uebungen in schriftlichen Aufsätzen und im mündlichen Vortrage, Erklärung von Gedichten epischer Gattung mit Berücksichtigung der Hauptpunkte aus der Poëtik. Französisch 2 St., Lektüre von Gedickes Chrestomathie (1 St.), Exercitien und Syntax (1 St.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. **Wissenschaften,** Religion 2 St., Geschichte der neutestamentlichen Offenbarung auf Grund der Bibel, daneben Erklärung der Bergpredigt (W.), Erläuterung des Dekalogs (S). Mathematik 4 St., Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren und vom Kreise (W.), von den Potenzen, der Wurzelausziehung und den Proportionen nach Nizze (S). Geschichte 2 St., von den Kreuzzügen bis zum dreißigjährigen Kriege. Geographie 2 St., Amerika und Asien. In der Parallelklasse Mathematik 4 St. (S.) *), Planimetrie bis zur Aehnlichkeit der Figuren (2 St.), Algebra Buchstabenrechnung, Rechnung mit Potenzen und Ausziehung der Quadrat und Kubikwurzeln (2 St). Rechnen 2 St.

c. **Fertigkeiten.** Zeichnen 1 St. kombinirt mit den nicht Hebräisch lernenden Primanern und Sekundanern.

Quarta. a. **Sprachen.** Latein 8 St., Cornelius Nepos Präf. bis Conon (3 St.), Grammatik nach O. Schulz Schulgrammatik die Lehre vom Gebrauch der Kasus und die Hauptregeln über die Moden, mündlich und schriftlich eingeübt unter Benutzung von Dietsch Uebungsbuch (3 St.), Exercitien und Extemporalien (2 St). Griechisch 5 St., Grammatik die Etymologie bis an die verba liquida (4 St.), Lektüre des ersten Kursus des Jakobschen Lesebuches (1 St). Deutsch 3 St., Aufsätze (1 St.), Lektüre aus Oltrogges Lesebuche (1 St.), Uebungen im mündlichen Vortrage (1 St). Französisch 2 St., Lektüre Gedicke's Lesebuch (1 St.), Grammatik nach Hirzel bis zu den unregelmäßigen Verben und Exercitien (1 St). In der Parallelklasse Deutsch 3 St. (W.), Lektüre aus Oltrogges Lesebuch und Uebungen im freien Vortrage. Französisch 3 St. (S.), Uebersetzen aus Hirzels Grammatik (2 St).

b. **Wissenschaften.** Religion (2 St)., Erklärung des dritten, vierten und fünften Haupstücks nach Luthers kleinem Katechismus (W.), Erklärung der zehn Gebote (S.), daneben Memoriren biblischer Beweisstellen und einiger Kirchenlieder. Mathematik 4 St., unbegrenzte Figuren, Kongruenz und Gleichheit gradliniger Figuren (W.), Algebra bis an die Potenzenlehre nach Nizze (S). Naturlehre 2 St., Botanik Terminologie und das linneische und natürliche System (W.), die wichtigsten Pflanzenfamilien und Beschreibung einzelner Species (S). Geschichte 2 St., von Deutschland. Geographie 2 St., Uebersicht der ganzen Geographie nach Meinickes Leitfaden. In der Parallelklasse Algebra 2 St. (W). Rechnen 2 St. (S).

c. **Fertigkeiten.** Zeichnen 1 St.

Quinta. a. **Sprachen.** Latein 8 St., Uebersetzen aus Schönborn (4 St.), Exercitien (2 St.), Grammatik Etymologie nach O. Schulz Schulgram. § 14 bis 64 (2 St.) Deutsch 4 St., Lesen und Grammatik (die Lehre vom zusammengesetzten Satze und der Interpunktion) (1 St.), mündliche Uebungen (1 St.), orthographische Uebungen (1 St.), Aufsätze (1 St.) Französisch 2 St., Anfangsgründe der Formenlehre, Lesen und Uebersetzen.

b. **Wissenschaften.** Religion 2 St., das Leben Jesu (W.), Einleitung in die Bibel und Erklärung der zehn Gebote (S). Rechnen 4 St., zusammengesetzte Proportionsrechnungen (3 St.), Kopfrechnen (1 St.) Geschichte 2 St., Uebersicht der wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte. Geographie 2 St., Europa nach Meinickes Leitfaden.

c. **Fertigkeiten.** Zeichnen 2 St. Schönschreiben 2 St.

Sexta. a. **Sprachen.** Latein 10 St., Grammatik die regelmäßigen Deklinationen und Konjugationen (6 St.), Uebersetzen aus Schönborn (2 St.), Exercitien und Extemporalien (2 St.)

---

*) Die Parallelklasse fiel im Winter aus, da sich nur ein vom Griechischen dispensirter Tertianer in der Klasse befand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch 7 St., Lesen des Oltroggeschen Lesebuches (2 St.), mündliche Uebungen (1 St.), orthographische Uebungen (2 St.), Grammatik (die Lehre vom Subjekt, Objekt und Prädikat) (2 St.)

b. **Wissenschaften.** Religion 2 St., Geschichte des alten Testaments (W.), des neuen (S.), daneben Memoriren von biblischen Sprüchen und Kirchenliedern. Rechnen 4 St., die Bruchrechnungen und die Regel de tri mit Brüchen (3 St.), Kopfrechnen (1 St.) Geographie 2 St., allgemeine Uebersicht mit Ausschluß von Europa. Geschichte 1 St., einzelne Erzählungen aus der alten und mittleren Geschichte.

c. **Fertigkeiten.** Zeichnen 2 St. Schönschreiben 2 St.

Außerdem wurde der Unterricht im Singen in zwei Abtheilungen, in der ersten in 3, in der zweiten in 2, der Unterricht im Turnen während des Sommers in vier wöchentlichen Lehrstunden ertheilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrplan von 18$\frac{48}{49}$ nach Lehrern und Klassen.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Zahl der Lehrstunden.
Konrektor Prof. Dr. Meinicke Ordin. in Prima.	3 St. Gesch. u. Geograph. 6 St. Griechisch	2 St. Geschichte 1 St. Geogr.	2 St. Geschichte 2 St. Geogr.				16 St.
Subrekt. Buttmann Ord. in Secunda.	4 St. Latein 2 St. Französ.	6 St. Latein 4 St. Griechisch 2 St. Deutsch 2 St. Französ.					20 St.
Oberlehrer Dr. Strahl Kollabor. I.	2 St. Hebräisch 4 St. Mathem. 2 St. Physik	4 St. Mathem. 2 St. Physik	4 St. Math.	4 St. Math.			22 St.
Dr. Körner Koll. II. Ord. in Quinta.			2 St. Franz. (S.)	3 St. Deutsch 2 St. Französ. (Parallelklasse 3 St. Deutsch (W.), 3 St. Französ. (S.)	8 St. Latein 2 St. Französ. 2 St. Religion		20 St. (W.), 22 St. (S.)
Oberlehrer Schmidt Kollaborator III. Ord. in Tertia.	4 St. Latein		10 St. Latein 6 St. Griechisch		2 St. Lat. (S.)		20 St. (W.), 22 St. (S.)
Gerhardt Koll. IV.		2 St. Latein 3 St. Griech.		5 St. Griechisch 2 St. Gesch. 2 St. Geogr. 2 St. Botanik	2 St. Geogr. 2 St. Lat. (W.)	1 St. Gesch. (S.), 2 St. Geograph. (S.)	20 St. (W.), 21 St. (S.)
Dr. Dibelius Kollaborator V. Ord. in Quarta.	2 St. Deutsch 2 St. Religion 1 St. Philos.	2 St. Religion	2 St. Deutsch 2 St. Religion	8 St. Latein 2 St. Religion			21 St.
Hülfslehrer Dr. Pökel Ord. in Sexta.		2 St. Hebräisch			2 St. Geschichte	10 St. Latein 7 St. Deutsch (W.), 5 St. Deutsch (S.), 2 St. Rel. (S.)	21 St.
Hülfslehrer Dr. Spörer (W.), Lessing (S.)			2 St. Französ. (W.), (Parallelklasse (S.) 2 St. Geom., 2 St. Algebra, 2 St. Rechnen)	(Parallelklasse 2 St. Algebra (W.), 2 St. Rechnen (S.)	4 St. Deutsch 4 St. Rechnen	4 St. Rechnen 2 St. Religion (W.), 2 St. Geogr. (W.), 1 St. Geschichte (W.), 2 St. Deutsch (S.)	21 St. (W.), 22 St. (S.)
Plischkowsky, Lehrer der Vorschule.			1 St. Zeichnen komb. mit Prima u. Sek.	1 St. Zeichnen	2 St. Schreib. 2 St. Zeichnen	2 St. Schreib. 2 St. Zeichnen	

Gesangunterricht { I. Abtheilung: Musikdirektor Bemmann 3 St. / II. Abtheilung: Lehrer Plischkowsky 2 St. } Turnunterricht { Kollab. Gerhardt, Hülfsl. Dr. Pökel } 4 St. (S.)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Statistik.

Die Zahl der Gymnasiasten, die Johannis 1848 209 (darunter 61 Auswärtige) betrug, ist bis Johannis 1849 auf 222 gestiegen, wovon in Prima 12, in Sekunda 9, in Tertia 40, in Quarta 47, in Quinta 58, in Sexta 56 saßen. Von diesen sind 72 Auswärtige.

Im Laufe des Jahres von Johannis 1848 bis Johannis 1849 sind 58 Schüler aufgenommen worden, 45 haben die Anstalt verlassen. Von den letzten gingen ab aus Prima 5, W. Lindow zur Universität, H. Mödinger und R. Repke zum Postfach, J. Vigelius zum Baufach, (ein fünfter mußte leider von der Anstalt entfernt werden); aus Sekunda 2, A. Brandt zur Landwirthschaft, A. Schulz, um sich für den Lehrerstand auszubilden; aus Tertia 7, L. Theremin, um Apotheker, A. Haak, um Buchhändler zu werden, R. Brandt zum Maurerhandwerk, S. Itzig auf eine andere Lehranstalt, E. Krause zur ferneren Ausbildung für das Lehrfach, J. Lehr zum Militär, E. Pohl; aus Quarta 19, W. Müller zum Schlosserhandwerk, R. Kanzow, Kaufmann zu werden, W. Lipke, E. Walk, E. und J. Seefeldt zur Landwirthschaft, E. Groth zum Tischlerhandwerk, J. Vieritz zum Bäckerhandwerk, H. Vincent und A. Unverdroß, um Buchhändler, J. Schridde, um Apotheker zu werden, H. Warburg, H. und P. Schultze auf andere Lehranstalten, F. Jahnke, L. Schröder, E. Kanzow; aus Quinta 6, L. Levin, A. und R. Wagener auf andere Lehranstalten, E. Engel, um Gerber, F. Watzke, um Müller zu werden, A. Rathenau; endlich aus Sexta 6, nämlich E. Otto, R. Bluhm und J. Wendel auf andere Lehranstalten, F. Schulz, um Töpfer zu werden, L. Leuenberg und H. Brandenburg.

Zu Michaelis 1848 verließ die Anstalt der Abiturient W. Lindow, in Stettin geboren, Sohn eines Majors, 20 Jahr alt, der 2 Jahr lang Schüler des Gymnasiums in Prima gewesen war, mit dem Zeugniß der Reife; er studirt jetzt in Bonn die Arzneiwissenschaft. Zu Ostern dieses Jahres meldete sich zur Abiturientenprüfung ein junger Mann, der seine Bildung nicht auf unserer Anstalt erhalten hatte, er trat aber auf den Rath der Prüfungskommission noch vor vollendeter Prüfung freiwillig zurück. Zu Michaelis dieses Jahres werden vier Primaner zu den Universitätsstudien übergehen.

Die Zahl der Schüler der Vorschule des Gymnasiums betrug in dem Jahre von Johannis 1848 bis Johannis 1849 70 bis 72.

D. Sammlungen.

Die wissenschaftliche Bibliothek des Gymnasiums zählte Neujahr 1848 1753 Werke in 3760 Bänden; sie ist im Laufe des Jahres 1848 durch Ankauf und Geschenke um 18 Werke in 49 Bänden vermehrt und bestand daher zu Neujahr 1849 aus 1771 Werken in 3809 Bänden. Die Schülerlesebibliothek, welche Neujahr 1848 aus 465 Werken in 1492 Bänden bestand, ist im Laufe des folgenden Jahres um 28 Werke in 59 Bänden gewachsen, von denen ihr 23 Werke in 44 Bänden von einem historisch-belletristischen Leseverein überwiesen sind, und zählte am Anfange dieses Jahres 493 Werke in 1551 Bänden. Die Schülerbibliothek, weche Neujahr 1848 aus 583 Bänden bestand, enthielt am Ende desselben Jahres 600, da 20 Bände angekauft, 3 geschenkt und 6 verbraucht sind.

Geschenke erhielt die Anstalt in der Zeit von Johannis 1848 bis Johannis 1849 vom königlichen Schulkollegium Crelles Journal für Mathematik Theil 36 bis 38, Schulzes gothisches Glossar, Rheinisches Museum für Philologie den sechsten Theil, Merleker Vorschläge zur Reorganisation des preußischen Schulwesens, Firmenichs Germaniens Völkerstimmen die zwölfte Lieferung, Riedels novus codex diplomaticus erster Haupttheil neunter Band und zweiter Haupttheil fünfter Band, Protokolle der Berathungen der Lehrerkonferenz über die Reorganisation des höheren Schulwesens.

E. Ordnung der Schulfeierlichkeiten.

Die öffentliche Prüfung des Gymnasiums beginnt am 28. September Morgens 8 Uhr im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hörsaal des Gymnasiums mit einem von der zweiten Singklasse unter Leitung des Lehrer Plischkowsky gesungenen einstimmigen Chorale und einem vom Dr. Dibelius gesprochenen Gebete.

Es tritt dann auf a) Sexta. Der Sertaner Leibnitz trägt vor: Kleant von Gellert, der Sertaner Lehmann: Die Moral. — Latein, Dr. Pökel; Kopfrechnen, Hülfslehrer Lessing. — Der Sertaner Weirich trägt vor: Hans Theuerlich, der Sertaner Stoll: Der grüne Esel von Gellert. — b) Quinta. Der Quintaner Pietschmann trägt vor: Das blinde Roß von Langbein, der Quintaner Schultz: Die Sonne bringt es an den Tag von Chamisso. — Französisch, Dr. Körner; Geographie, Kollaborator Gerhardt. — Der Quintaner Thomas trägt vor: Der Glockenguß zu Breslau von W. Müller, der Quintaner Wiede: Die Heinzelmännchen von Kopisch. c) Quarta. Der Quartaner E. Schultze trägt vor: Roland Schildträger von Uhland, der Quartaner Manthey: Wickher von W. Müller. — Latein, Dr. Dibelius; Botanik, Kollaborator Gerhardt. — Der Quartaner Eisleben trägt vor: Die Skieläufer von Bäßler, der Quartaner Peper: Der Husar von Junkmann. Zum Schlusse singt die zweite Singklasse unter Leitung des Lehrer Plischkowsky ein Adagio von Schnabel und eine Motette mit Choral von Hering, beide dreistimmig.

Nachmittags um 2 Uhr eröffnet die erste Singklasse unter Leitung des Musikdirektor Bemmann die Prüfung mit einem Chor aus Faust von Radziwil. Dann tritt auf a) Tertia. Der Tertianer Rungius trägt vor: Das Glöcklein des Glücks von G. Seidl, der Tertianer Reclam: Die Gräber zu Ottensen von Rückert. — Geographie, Professor Meinicke, Latein, Dr. Böger. — Der Tertianer Grabow trägt vor: Der Waller von Uhland. b) Secunda. Der Sekundaner Tiede trägt vor: Das Elysium von Matthison. — Griechisch, Subrektor Buttmann, Religion, Dr. Dibelius. — Die Sekundaner Löwenhardt und Wittke tragen eine Scene aus Shakspeares Heinrich dem vierten vor. c) Prima. Der Primaner Nikolai spricht in einer eigen gearbeiteten Rede über das Thema: Wie kann ein Volk zu welthistorischer Bedeutung gelangen? — Geschichte, Prof. Meinicke; Mathematik Dr. Strahl. — Die Prämien werden nach der Prüfung jeder Klasse vertheilt.

Auf die Prüfung von Prima folgt die Entlassung der Abiturienten. Der Abiturient Becker hält die Abschiedsrede, der Primaner Grünberg die Gegenrede; der Unterzeichnete entläßt die Abiturienten und überreicht ihnen ihre Zeugnisse. Zum Schlusse wird von der ersten Singklasse unter Leitung des Musikdirektor Bemmann ein Chor aus der Athalia von J. A. P. Schulz gesungen.

Am 29. September 8 Uhr Morgens werden die Censuren an die Gymnasiasten vertheilt. Nachmittags 2 Uhr erfolgt die Prüfung der Vorschule im Lokal von Quarta, mit beiden Klassen von den Lehrern Plischkowsky und Kreß gehalten.

Die Michaelisferien dauern des sich daran schließenden Marktes halber vom 1. bis 16. Oktober; am 17. Oktober 9 Uhr feiert (ebenfalls des Marktes wegen) die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Königs mit einem Redeaktus, zu welchem der Zutritt jedermann freisteht.

Zu den Prüfungen des Gymnasiums und der Vorschule wie zur Entlassung der Abiturienten erlaube ich mir hiermit den Herrn Landrath von Stülpnagel-Dargitz und die Herren Stände des Prenzlauer Kreises, das hochverehrte Patronat der Anstalt, die Herren Stadtverordneten, die Mitglieder der städtischen Schulkommission und der Schulkuratorien, die Aeltern und Vormünder unserer Schüler und alle Gönner und Freunde unseres Gymnasiums ehrerbietigst und ergebenst einzuladen.

Meinicke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zweiten Singklasse unter Leitung des Lehrer Plischkowsky
om Dr. Dibelius gesprochenen Gebete.

Sertaner Leibnitz trägt vor: Kleant von Gellert, der
Dr. Pökel; Kopfrechnen, Hülfslehrer Lessing. — Der
h, der Sertaner Stoll: Der grüne Esel von Gellert. —
gt vor: Das blinde Roß von Langbein, der Quintaner
von Chamisso. — Französisch, Dr. Körner; Geographie,
Thomas trägt vor: Der Glockenguß zu Breslau von
nzelmännchen von Kopisch. c) Quarta. Der Quartaner
von Uhland, der Quartaner Manthey: Wickher von
ik, Kollaborator Gerhardt. — Der Quartaner Eisleben
artaner Peyer: Der Husar von Junkmann. Zum Schlusse
Lehrer Plischkowsky ein Adagio von Schnabel und eine
nmig.

rste Singklasse unter Leitung des Musikdirektor Bemmann
Radziwil. Dann tritt auf a) Tertia. Der Tertianer
on G. Seidl, der Tertianer Reclam: Die Gräber zu Ottensen
, Latein, Dr. Böger. — Der Tertianer Grabow trägt vor:
ekundaner Tiede trägt vor: Das Elysium von Matthison. —
. Dibelius. — Die Sekundaner Löwenhardt und Wittke
) dem vierten vor. c) Prima. Der Primaner Nikolai
das Thema: Wie kann ein Volk zu welthistorischer Be=
nicke; Mathematik Dr. Strahl. — Die Prämien werden

die Entlassung der Abiturienten. Der Abiturient Becker
g die Gegenrede; der Unterzeichnete entläßt die Abiturien=
m Schlusse wird von der ersten Singklasse unter Leitung
r Athalia von J. A. P. Schulz gesungen.

werden die Censuren an die Gymnasiasten vertheilt. Nach=
hule im Lokal von Quarta, mit beiden Klassen von den

ran schließenden Marktes halber vom 1. bis 16. Oktober;
Marktes wegen) die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät
der Zutritt jedermann freisteht.

und der Vorschule wie zur Entlassung der Abiturienten
h von Stülpnagel-Dargitz und die Herren Stände des
t der Anstalt, die Herren Stadtverordneten, die Mitglieder
lkuratorien, die Aeltern und Vormünder unserer Schüler
asiums ehrerbietigst und ergebenst einzuladen.

Meinicke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf